



## Startschuß des Wettbewerbes im internationalen Vergleich

Planmäßig hat der mit Spannung erwartete Wettkampf begonnen, das Team „Alpha 1“ aus Kärnten eröffnet genau nach Zeitplan und Vorgaben der Übungsleitung die Österreich-Patrouille. Nach einer kurzen Umstellung auf die österreichischen Bewaffnung und dem anschließendem Schießen mit Sturmgewehr (StG 77) und Pistole (P80) mußten die jeweiligen Teams in einer weiter gestellten Aufgabe einen „Verwundeten“ aus einem Gefahrenbereich bergen und sanitätsdienstlich versorgen. Das richtige Verhalten bei Auffindung von Minen und die Anfertigung eines Minenplanes lösten Großteils alle Nationen auf Grund deren Erfahrungen bei Auslandseinsätzen hervorragend. Weitere Aufgaben waren das Auffinden eines versprengten Soldaten im „feindbesetzten“ Gebiet und das Klettern am Kletterturm der Franz Josef Kaserne. Gesichert und auf Zeit mußte von jedem Teilnehmer eine Höhe von 8 Metern erreicht werden. Nicht nur für die Sicherheit im alpinen Bereich sondern auch für die Durchführung aller weiteren Stationen waren die Kadetsoldaten der Garnison Lienz verantwortlich. Die Soldaten des Jägerbataillons 24, unter Kommando von Oberst Richard Pettauer, sind bekannt für ihre Gebirgs Erfahrung und deren hohen militärischen Ausbildungsgrad. Von den Leistungen aller Soldaten konnte sich auch der stv Kdt des II. Korps, Divisionär Friedrich Führer, im Rahmen der Dienstaufsicht persönlich überzeugen.

Bereits jetzt schon sichtlich ermüdet wird bei Einbruch der Dunkelheit der 2. Teil des Wettkampfes bestritten. Aufgabe jedes Teams ist es, als Aufklärungspähtrupp bei Nacht im „feindbesetzten“ Gebiet einen vorgegebenen Raum im Gelände zu erreichen. Truppen, Fahrzeuge, Bewaffnung und Gerät sind aufzuklären. Dabei sind sowohl die Patrouillen als auch die „Feinddarsteller“ mit Nachtsichtgeräten

ausgerüstet. Mit dem Eintreffen in der Franz Josef Kaserne ist in den frühen Morgenstunden zu rechnen.